

**Kleiner Lyrik-  
Verführer**



**Medienliste**

**Kleiner Lyrik-Verführer**

## Kleiner Lyrik-Verführer

Lyrik hat es schwer. Leider. Michael Braun beschreibt in seinem Lyrik-Beitrag, dass es auch anders geht. „Lyrik ist cool, kostenlos, umweltfreundlich, sie kommt wie gerufen und darf alles, ja manchmal hilft sie sogar aus der Klemme.“ Mit unserer Medienliste wollen wir das untermauern und Sie mit Ihren Leser/innen zu Lyrik verführen.

### Lyrik für Erwachsene



**Bossong, Nora:**

Sommer vor den Mauern : Gedichte / Nora Bossong. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2011. - 93 S. - (Edition Lyrik Kabinett ; 18)  
ISBN 978-3-446-23629-5  
fest geb. : 14,90  
MedienNr.: 344735

Die Gestaltung des Buch-Covers ist vielleicht irreführend: der Stamm einer Birke auf einer Frühlingswiese. Um leicht eingängige Gedichte auf die Schönheit der Natur handelt es sich hier aber überhaupt nicht. Zwar sind eine Reihe von Gedichten unter der Überschrift „Idyllen“ zusammengefasst, aber es ist von keiner Harmonie von Mensch und Natur die Rede. „Ich fühle mich kaum noch/ und wuchere dennoch/ über meine Natur hinaus, ein Haufen Laub.“ Dass die Autorin in Bremen geboren wurde, ist in einigen ihrer Gedichte spürbar. Die „Bremer Stadtmusikanten“ werden zitiert. Gedichte tragen Titel wie „Worpswede“, „Weyhe“ „Tenever“ alles im Umland von Bremen bekannte Namen: „Es ist so spät in dieser flachen Gegend - und alles/ protestantisch, sagst du zu mir.“ Nora Bossong erzählt mit ihren Gedichten immer auch Geschichten, die aber mehrfach gebrochen werden, irgendwo abrupt enden. Man muss dann als Leser den hingeworfenen Faden vielleicht aufnehmen, zu einem möglichen Ende weiterspinnen. Obwohl scheinbar weit weg von religiösen Gedichten, schimmert doch mehrfach christliche, sogar im engen Sinne katholische Geschichte auf („Tage in Fatima“, „Klosterjahr“, Papst Johannes XXIII. ) Dass die Autorin in dieser Edition

an keiner Stelle wenigstens kurz vorgestellt wird, ist der einzige kritikwürdige Mangel des Bandes.

*Carl Wilhelm Macke*



**Hahn, Ulla:**

Gesammelte Gedichte / Ulla Hahn. - 1. Aufl. - München : Dt. Verl.-Anst., 2013. - 877 S. ; 22 cm  
ISBN 978-3-421-04220-0  
fest geb. : 26,99  
MedienNr.: 395066

In den 1980er Jahren eroberte Ulla Hahn mit ihren Gedichten die deutschen Feuilletons im Sturm. Die „Meisterin des Liebesgedichts“ und der „Frauenleben“ (Dorothea von Törne) setzte auf Leidenschaft und Gefühl, erlaubte sich auch Verse mit bitteren Wahrheiten und vergaß bei allem Seelentrost nicht die raffinierte poetische Provokation. Der umfangreiche Band „Gesammelte Gedichte“ vereint nun Ulla Hahns Lyrik aus drei Jahrzehnten, von dem Bestseller-Debüt „Herz über Kopf“ (1981) - mit mehr als 60.000 verkauften Exemplaren - bis zu ihren jüngsten, wie sie sagt, 'ernsthaft spielfreudigen' Haikus. Auffällig ist, dass mit den Jahren die Bibelbezüge und der anti-idyllische Tonfall, aber auch die Bereitschaft zur Selbstkorrektur und zu „Wi(e) derworten“ zunehmen. Ein Gedicht sei „wie eine Partitur“, schreibt die 1946 im Sauerland geborene Autorin in ihrem erhellenden Vorwort: „Musik macht daraus erst der Musikant“. Will heißen: der Leser. Denn „Lesen ist Musik spielen und hören zur selben Zeit“. Ulla Hahns Gedichte sind Einladungen, unsere Augen und Ohren für die Sinne und den Sinn der Sprache zu öffnen. Ein lyrisches Füllhorn.

*Michael Braun*

Jochen Jung  
**Das alte Spiel**  
Gedichte



**Jung, Jochen:**

Das alte Spiel : Gedichte / Jochen Jung. - 1. Aufl. - Innsbruck : Haymon, 2017. - 162 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-7099-7254-0  
fest geb. : 19,90  
MedienNr.: 589037

Das Älterwerden kann seinen Schrecken auch verlieren, wenn man es in der Literatur betrachtet.

Goethe hat über das „letzte Glück“, Jacob Grimm über Altersgelassenheit, Hilde Domin über die nicht nachlassende Hoffnung geschrieben. „Das alte Spiel“, so heißt der erste Lyrikband des 1942 geborenen Verlegers und Autors Jochen Jung über die Dinge des Alters. Es geht um Körpervisionen, Missbalancen, Morgenvögel und Fliederduftüberfälle, Muttertod und „späte Liebe“, Begegnungen und „Bahnsteiggespräche“. Über das Altwerden schreibt Jung furchtlos, aber erschütterbar, knapp und konzis. Vieles bringt er durch Wortspiele oder Redensartliches auf den Punkt: „Das Leben ein Regen, die Traufe der Tod“. Oder durch Humor, wie in dem bereits am 27.3.2015 in der „Frankfurter Anthologie“ selbst kommentierten Gedicht „Ein kleines Leben“ mit seinen Fragen an jene Zeit, in der man mehr Beerdigungen als Konzerte besucht: „Da geht er. / Wohin? Immer / dem Fragezeichen nach“. Jungs Gedichte machen sich auf, um Antworten „hinter der letzten Kurve zu finden“. Nachdenkliche, gedankenvolle, gleichwohl federleichte Lyrik über das Altern als „Vergissmeinpflcht“. *Michael Braun*



**Köhlmeier, Michael:**

Ein Vorbild für die Tiere : Gedichte / Michael Köhlmeier. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2017. - 138 S. ; 22 cm  
ISBN 978-3-446-25446-6  
fest geb. : 18,00  
MedienNr.: 855171

Michael Köhlmeier ist ein großartiger Erzähler und ein faszinierender Nacherzähler antiker und biblischer Geschichten. Im „Liebhaber bald nach dem Frühstück“ (2013) hat er aus dieser epischen Gabe seine poetische Essenz gezogen. Der zweite Lyrikband „Ein Vorbild für

die Tiere“ lässt staunen. Nicht nur, dass das Spektrum der Themen erweitert und das Spielbrett der Formen größer geworden ist. Michael Köhlmeier verzieht seine Gedichte mit einem beherzten Ton, der an Brechts Beobachtungskunst und an Benns lyrischen Inventuren geschult ist: Lyrik fürs Auge geschrieben, mit Herz und Kopf und einer gesunden Portion Gottvertrauen. Die Gedichte sind ganz kurz, sie sind dialogisch, sie haben balladenhafte und philosophische Elemente. Wir erfahren auf leichtfüßige Weise, warum der Tod geduldig ist und ohne Häm, was „Beten im rechten Moment“ bedeutet, warum man Transzendenz und Metaphysik braucht, um fröhlich zu sein, was es mit anbietenden Symbolen und solchen Metaphern auf sich hat, die aus dem Leben einen Witz machen. Und welche Rolle Tiere, vor allem Löwen, im Leben spielen. Ein Wartender, der „boxt / Und hinkt“: Köhlmeiers poetisches Menschenbild erinnert an Isaiah Berlins Philosophie vom „krummen Holz der Humanität“. Ein reichhaltiger, religiös musikalischer Gedichtband, allen Beständen empfohlen. *Michael Braun*



**Könnte ich meine Sehnsucht nach dir sammeln**

: Fotos und Gedichte / Zoran Drvenkar ; Corinna Bernburg. - 1. Aufl. - München : cbj, 2015. - 199 S. : überw. Ill. ; 25 cm  
ISBN 978-3-570-15909-5  
fest geb. : 22,99  
MedienNr.: 580927

Ein Schriftsteller und eine Fotografin beginnen ein gemeinsames Projekt: Jeden Tag eines Jahres schickt Corinna Bernburg ein Foto an Zoran Drvenkar, der dann einen Tag lang Zeit hat, ein Gedicht dazu zu schreiben. So entsteht ein „Dialog zwischen Bild und Wort ... ein Einblick in das Leben eines Schriftstellers und ein Fenster in die Welt einer Fotografin“, wie die beiden in ihrem Vorwort vermerken. - Bei den Schwarz-Weiß-Fotos wechseln sich idyllisch-romantische Naturbilder mit abstrahierenden Nahaufnahmen ab, prosaische Alltagsgegenstände kontrastieren mit seriellen Mustern. Zoran Drvenkar antwortet assoziativ, in ungereimten, unterschiedlich langen Gedichten, mal nur vier Zeilen lang, mal mit einem einseitigen Prosagedicht, manchmal universell und manchmal sehr persönlich, wie der Eintrag zum 18. September, „blut und was-

ser“, über das Unverständnis des Vaters, dass Drvenkar Schriftsteller werden will. - Das Zusammenbringen von Foto und Gedicht kann besonders geeignet sein, jugendlichen wie erwachsenen Lesern Lust auf Lyrik zu machen. Denn beim Betrachten der Fotos kann man seinen eigenen Assoziationen freien Lauf lassen und diese dann mit denen Zoran Drvenkars in Bezug setzen. *Karin Blank*



**Lehnert, Christian:**

Windzüge : Gedichte / Christian Lehnert. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2015. - 108 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-518-42469-8 fest geb. : 18,00  
MedienNr.: 787485

Christian Lehnert hat Bewegung in die 'religiös musikalische' Literatur der Gegenwart gebracht.

Seine Gedichte hören wieder auf eine Welt, deren Schöpfer erfahrbar ist in den Dingen. Des Dichters Aufgabe ist es, diese Natur seiner Lebenswelt - in der es auch Maschinenparks und Zuggleise gibt - zum Sprechen zu bringen, in „sorgsam“ gesetzten Versen, Hexametern, Sonetten und Langgedichten. In seiner Lessingpreisrede betonte Lehnert, seine Gedichte entstünden dort, wo die Sprache versage, wo er „nichts mehr sagen und doch nicht schweigen“ könne. Der Dichter wartet aber dabei auf keine Erlösung mehr, er sucht kein Heil, er spürt nicht Verlust oder Gewinn, aber er „überliefert, was geschieht“, auf den Spuren der Bibel und der Dichter - von Angelus Silesius bis Hölderlin. Was herauskommt, ist eine poetische Bibel- und Gotteserfahrung, in der es sogar einen „Grund zum Beten“ geben kann, weil „sich kein Grund für unser Schweigen fand“. Besonders bemerkenswert: die Coda des Bandes mit drei Gedichten, die anhand von Zitaten Luthers ein religiös geprägtes Leben, auch kritisch (z.B. im Blick auf die ihren Sohn „wegen einer einzigen Nuss“ stäupende, also schlagende Mutter), in eine poetische Form bringen. Epische Dichtung über eine Schöpfung, die ihren Gottesbezug nicht verloren hat, in einer anrührenden und zugleich hochpoetischen Sprache.

*Michael Braun*



**Roth, Eugen:**

Man kann sein Unglück auch versäumen : Eugen Roth für alle Lebenslagen / Eugen Roth. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2012. - 155 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-446-24058-2  
fest geb. : 12,50  
MedienNr.: 365111

Eugen Roth gehört zu den bekanntesten Dichtern des vorigen Jahrhunderts. Er wird oft zitiert, vor allem wegen seiner humorvollen Verse. Aber er hat auch durchaus ernste und tiefgründige Gedichte geschrieben. Viele Gedanken sind immer noch aktuell, z.B. das Gedicht „Manager“. Dort wird praktisch das Burn-out der heutigen gestressten Menschen präzise beschrieben: zu wenig Bewegung, zu wenig Pflege der sozialen Kontakte, zu viel Hast und dann das Nichtbeachten der eigenen Gesundheit. Fast lustig wirkt dagegen das Gedicht „Bücher“. Es beschreibt einen Menschen, der seinen Bücherschrank entrümpeln will, dabei auf Schopenhauer stößt, den er zunächst aussortiert, dann aber zu lesen anfängt und gar nicht mehr aufhören kann, ob der interessanten Themen. - Jeder kann sich in den Gedichten von Eugen Roth wiederfinden. Man erwartet zwar immer Humoriges, aber er selbst sagt von sich; „Man möchte von mir das Lustige nur, ich aber folg bis auf Weiteres dem wahren Leben und meiner Natur und dichte bald Ernstes, bald Heiteres.“ Wunderbar, dass dieser Dichter durch die Neuauflage zu neuen Ehren kommt. Für besinnliche Augenblicke eine hervorragende Auswahl. Empfehlenswert! *Margrit Diekmann*



**Wagner, Jan:**

Der verschlossene Raum : bei-läufige Prosa / Jan Wagner. - 1. [Aufl.] - München : Hanser Berlin, 2017. - 268 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-446-25475-6 fest geb. : 22,00  
MedienNr.: 589100

Wo auch immer der 1971 in Hamburg geborene, u.a. 2015 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnete Lyriker („Regentonnenvariationen“), Essayist und Übersetzer sich aufhält,

was auch immer ihn nachhaltiger beschäftigt, alles scheint ihm zum Schreiben Anlass für seine „beiläufige Prosa“ zu werden. Davon zeugen die sehr unterschiedlich langen und thematisch außerordentlich vielfältigen, immer anregenden Prosatexte. Und so finden sich unter den über 30 Texten „Postkarten“ aus Rom, Kalifornien oder Neukölln, Reisebeschreibungen, Würdigungen verschiedener Dichter, eine Vorlesung, die mit der erstaunlichen Feststellung aufwartet, dass Lyriker vielfach Kriminalromane bevorzugen, eine prall mit geistreichen Anmerkungen gespickte Abiturrede, diverse aus verschiedensten Anlässen gehaltene Reden und Vorträge, Zeitungs- und Rundfunkbeiträge aus der letzten Zeit. Da plaudert ein außerordentlich belesener Autor aus dem Nähkästchen und es ist kein Wunder, dass es vor allem um Lyrik geht, um die Verfertigung und Interpretation eigener und fremder Gedichte oder um lyrische Sprache, die einen „vom Alltagsgebrauch erkennbar abgegrenzten Raum“ (S. 232) schafft. - Jan Wagner wird mit dem Georg-Büchner-Preis 2017 ausgezeichnet. *Helmer Passon*

## Lyrik für Kinder und Jugendliche



### **Kaléko, Mascha:**

Träume, die auf Reisen führen : Gedichte für Kinder / Mascha Kaléko. Mit Ill. von Hildegard Müller. - Orig.-Ausg. - München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2016. - 167 S. : zahlr. Ill. (farb.) ; 22 cm  
ISBN 978-3-423-64027-5  
fest geb. : 16,95  
(ab 8)

MedienNr.: 586698

Die meisten ihrer Kindergedichte schrieb Mascha Kaléko (1907-1975) während ihres Exils in New York, da sie und ihr Ehemann als Juden vor dem Naziregime fliehen mussten. Die in diesem Band veröffentlichten Gedichte entstammen der Ausgabe „sämtliche Werke und Briefe“. Somit ist von nun an eine kompakte Zusammenschau der schönsten Kindergedichte Kalékos erhältlich. In 11 Kapiteln reihen sich Gedichte unterschiedlichster Themen aus der Alltags- und Interessenswelt eines Kindes auf: ob große Tiere oder Fabelwesen, die Jahreszeiten oder das Wetter,

Schlafreime oder Tischgebete, Fantastisches oder Lustiges, Wissenswertes oder Philosophisches, Mascha Kaléko wusste es in ansprechende Reime zu verpacken. Die sympathischen Illustrationen von Hildegard Müller runden den Band perfekt ab, so dass es immer wieder ein Vergnügen ist, ein weiteres Gedicht zu entdecken. *Sonja Hochhausen*



### **Moeyaert, Bart:**

Du und ich und alle anderen Kinder : gesammelte Geschichten und Kindergedichte / Bart Moeyaert. Mit Zeichn. von Rostraut Susanne Berner .... - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2016. - 505 S. : Ill. (farb.) ; 22 cm  
Aus dem Niederländ. übers.  
ISBN 978-3-446-25302-5

fest geb. : 24,00

(ab 10)

MedienNr.: 587500

„Ein Klaps ist kein Kuss“: darf der Vater den Kürbis mit Absicht auf Agathas Hand fallen lassen? In Jelle findet sie einen Verbündeten und Leidensgenossen. „Unsere Gasse“: ist eine Sackgasse. Und da fährt ein Kind mit dem Fahrrad an die Wand, ein Krankenwagen holt die alte Anna ab und am Straßenfest regnet es. „Der Brief, den Rosi fand“: ist „an mein Herz“ adressiert und stammt „vom Mann deines Lebens“. Was passiert, wenn Rosi ihn öffnet? - Zahlreiche Prosatexte von unterschiedlicher Länge sowie Moeyaerts Gedichte sind in diesem bibliophilen Band zusammengestellt. Das meiste davon erscheint zum ersten Mal in deutscher Übersetzung. Ein halbes Dutzend Illustratoren, wie z.B. Berner oder Erlbruch steuern Szenenillustrationen oder Vignetten bei. Die inhaltliche Bandbreite reicht von heiter-fröhlichen Szenen bis zu Erzählungen, die geheimnisvoll und verstörend sind, handeln sie doch z.B. von tieftraurigen Kindern. Die Lesenden müssen Geduld und die Bereitschaft mitbringen, sich auf Literatur einzulassen, die oft auf einer anderen Ebene spielt, als sie es gewohnt sind. - Ein Schatz in Büchereien, die ihrem Publikum gerne etwas Außergewöhnliches anbieten. *Astrid Frey*



**Rautenberg, Arne:**  
Unterm Bett liegt ein Skelett : Gruselgedichte für mutige Kinder / Arne Rautenberg. Mit. Ill. von Nadia Budde. - Wuppertal : Hammer, 2016. - 45 S. : Ill. (farb.) ; 24 cm  
ISBN 978-3-7795-0551-8 fest geb. : 13,90  
(ab 6)  
MedienNr.: 586552

Beim Öffnen des Buchdeckels springen sie dem Leser förmlich entgegen, die zahlreichen fiesen Monster, ungeheuerlichen Ungeheuer und gruseligen Gespenster, die das Geisterreich zu bieten hat. Darunter solche Gestalten wie eine listige Geisterschnecke, ein tanzendes Skelett im Tütü, Zombis in Kombis, die grölend durch die Stadt brausen, eine Gruselsuse, ein Umkehrzauberer, ein Zyklop und u.a. auch ein Smartphonefresser. In vierzig Gedichten tummelt sich die große Geisterschar und kriecht, schleimt, schleicht, klipper-klappert rasselnd durchs Buch. Warum hat Arne Rautenberg diese Gruselgedichte für Kinder verfasst?: „auch dunkles will durchdrungen sein denn dunkles gibt dem hellen Schein“ So schreibt er - wie fast ausnahmslos im ganzen Buch - in konsequenter Kleinschreibung ohne Punkt und Komma. Er lässt dafür in den vierzig Gedichten seiner Fantasie und dem Spaß an Worten und Klängen freien Lauf und bringt Licht ins Dunkle. Kleine Leser bzw. Zuhörer merken jedoch schnell, wie lustig die Gedichte sind und dass die vorgeblichen Ungeheuer immer weniger unheimlich erscheinen. Die schaurig-schönen Zeichnungen der Figuren sind von der Illustratorin Nadja Budde in rot und schwarz gehalten. Die Monster haben zumeist sehr große Augen übergrinsenden großen Mündern, die Kinder zum Lachen bringen. Die Texte sollten unbedingt laut gelesen werden. Wunderbare Gedichte zum Gruseln, Lachen und Erwachsene erschrecken. Sehr empfehlenswert.

*Birgit Fromme*



**Steinkellner, Elisabeth:**  
Die Nacht, der Falter und ich / Elisabeth Steinkellner. Mit Bildern von Michaela Weiss. - Innsbruck [u.a.] : Tyrolia-Verl., 2016. - 120 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.) ; 21 cm  
ISBN 978-3-7022-3540-6 fest geb. : 14,95  
MedienNr.: 826228

Diese Sammlung von Gedichten und Kurzgeschichten für Jugendliche ist allein schon deshalb so einzigartig, weil es so etwas für junge Leute kaum gibt. Wenn dann in diesen Texten so behutsam, nuanciert und poetisch Einsichten in das Innenleben eines jugendlichen Ichs gegeben werden, ist das noch ungewöhnlicher. Dieses wunderbare „Kunststück“ ist aus der Zusammenarbeit zweier junger Künstlerinnen entstanden: Elisabeth Steinkellner schuf die poetischen Texte, Michaela Weiss die zarten, fast schwebenden Illustrationen dazu. Gedichtzeilen wie „Im Sommer riecht das Gras so gelb“, „Ein Stück von dir“, „Der Tag hat heute keinen Rand“ oder „Seit ich deine Hand in meiner spür“, und Überschriften kleiner Prosatexte wie „Erdbeerkiwikarussell“, „Hochspannung“ oder „Leuchttage“ lassen schon erahnen, welche intensive Gefühle hier angesprochen werden, wie die erste Liebe, Sehnsucht, Enttäuschung, diese „Himmelhochjauchend-zutodebetrübt“-Stimmung in diesem Alter auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Diese Stimmungen und leisen Zwischentöne nimmt die Illustratorin in ihren Bildern auf, überlässt es dem Betrachter, Assoziationen zu den Texten herzustellen. - Ein wunderschönes Buch für Jugendliche ab dreizehn Jahren, die ihre Gefühle und Stimmungen einmal poetisch beschreiben sehen wollen. *Gudrun Eckl*

*„Die einzig richtige Art, Gedichte zu lesen,  
gibt es nicht.  
Sie ist nur ein pädagogisches Phantom.  
Soviele Köpfe, soviele Lesarten, eine richtiger als die andere.“*  
*Andreas Thalmayr (Hans Magnus Enzensberger), Lyrik nerot*

## Redaktion

Christoph Holzapfel

Stand

30.08.2017

Die genannten Titel können Sie unter [www.mbk.ekz.de](http://www.mbk.ekz.de) bestellen.

Preise in Euro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.